

24.10.2018 20.48

Das mit Preisgeld unterstützte Projekt für sichere Frauenhäuser der Organisation aus dem Niger nimmt Fahrt auf - Auch den schwächsten Mädchen und Frauen wird geholfen

Die Organisation SOS FEVVF, die das mit dem internationalen Gleichstellungspreis 2017 verbundene Preisgeld erhalten hat, realisiert mit Hilfe des Preises ihren lang gehegten Traum und gründet ein Frauenhaus. Die Bauarbeiten des Frauenhauses, das im Zentrum der nigrischen Hauptstadt Niamey errichtet werden soll, begannen Mitte Oktober.

- Die Lieferungen der Baumaterialien auf das Baugrundstück wurden aufgenommen und die Arbeiter haben bereits mit der Herstellung der Backsteine begonnen, berichtet **Mariama Moussa**, die Vorsitzende der SOS FEVVF, per Email aus dem Niger.
- Unser Ziel besteht darin, dass das von uns Haus der Hoffnung genannte Frauenhaus Anfang 2019 bereit ist, seine Türen zu öffnen. Vor der Fertigstellung des neuen Gebäudes nehmen wir die Tätigkeit in provisorischen Räumlichkeiten auf, fährt Mariama Moussa fort.

Die erste Empfängerin des von der finnischen Regierung ins Leben gerufenen internationalen Gleichstellungspreises, Bundeskanzlerin **Angela Merkel**, stellte der Organisation das mit dem Preis verbundene Preisgeld in Höhe von 150.000 Euro zur Verfügung.

- Wir sind mit Hilfe des Preisgeldes in der Lage, die Leiden der Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt in Niamey und der näheren Umgebung zu lindern, erklärt Moussa.
- Die Frauen und Mädchen mit ihren Kindern, die Gewalt erfahren haben, können im Frauenhaus in einem sicheren und wohnlichen Umfeld unterkommen, in welchem sie mannigfaltige professionelle Hilfe erhalten. So verringert sich auch die Gefahr der Stigmatisierung der Opfer, setzt sie fort.

Im Frauenhaus werden ein Psychologe, zwei Sozialarbeiter, zwei Köche, zwei Reinigungskräfte, eine Wachperson und ein Chauffeur arbeiten. Den Kundinnen stehen vier Räume zur Verfügung, ein Schlafrum, ein Gesprächsraum, eine Küche und ein eigener Raum für die Kinder.

Die psychische und sexuelle Gewalt gegenüber Frauen und Kindern ist im Niger ein weit verbreitetes Problem, für das kaum Hilfe angeboten wird. Die SOS FEVVF hilft auch den Frauen und Kindern in den entferntesten Regionen des Landes, die sich in der schwächsten Lage befinden.

- Im Niger waren wir äußerst zufrieden, als die Arbeit unserer Organisation internationale Anerkennung erhielt. Der Preis hat auch unsere Partner dazu veranlasst, sich zu engagieren und unsere Organisation zu unterstützen, freut sich Mariama Moussa.